

hinweise

Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehr-Depot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St.Gallen HB im Halbstundentakt.

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

J. S. Bach-Stiftung
Postfach 164
9004 St.Gallen

Telefon 071 242 58 58
info@bachstiftung.ch
www.bachstiftung.ch

PROGR AMMERS TES HALB JAHR 2010

22. januar
19. februar
26. märz
23. april
21. mai
18. juni



J. S. Bach-Stiftung

St.Gallen

programm erstes halbjahr 2010

2 *johann sebastian bach (1685 – 1750)*

freitag, 22. januar, trogen (ar)

«ich steh mit einem fuss im grabe»

Kantate BWV 156 zum 3. Sonntag nach Epiphantias

für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Oboe, Streicher und Continuo

Reflexion: Gottfried Schatz

freitag, 19. februar, trogen (ar)

«jesus nahm zu sich die zwölf»

Kantate BWV 22 zu Estomihi

für Alt, Tenor und Bass

Vokalensemble, Oboe, Fagott,

Streicher und Continuo

Reflexion: Sr. Ingrid Grave

freitag, 26. märz, trogen (ar)

«wie schön leuchtet der morgenstern»

Kantate BWV 1 zur Verkündigung Maria

für Sopran, Tenor und Bass

Vokalensemble, Corno I+II, Oboe da cacc. I+II,

Fagott, Streicher und Continuo

Reflexion: Elisabeth Bronfen

freitag, 23. april, trogen (ar)

«ihr werdet weinen und heulen»

Kantate BWV 103 zu Jubilate

für Alt und Tenor

Vokalensemble, Tromba, Flauto picc., Oboe d'amore,

Fagott, Streicher und Continuo

Reflexion: Berthold Rothschild

freitag, 21. mai, trogen (ar)

«erwünschtes freudenlicht»

Kantate BWV 184 zu Pfingsten

für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Vokalensemble, Flauto traverso I+II,

Streicher und Continuo

Reflexion: Alois Haas

freitag, 18. juni, trogen (ar)

«wer nur den lieben gott lässt walten»

Kantate BWV 93 zum 5. Sonntag nach Trinitatis

für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Vokalensemble, Oboe I+II

Streicher und Continuo

Reflexion: Michael von Bück

3

die abfolge

4 17.30–18.15 uhr, evangelische kirche, trogen (ar)
Einführungs-Workshop
mit Rudolf Lutz und Karl Graf
anschliessend im kronensaal, trogen
Stehimbiss für Workshop-Teilnehmer

19.00 uhr, evangelische kirche, trogen (ar)

Erste Aufführung der Kantate des Abends

anschliessend

Reflexion

Persönlichkeiten aus verschiedenen gesellschaftlichen
Bereichen betrachten den (barocken) Kantatentext aus
heutiger und persönlicher Sicht

anschliessend

Zweite Aufführung der Kantate des Abends

ausführende

Vokalensemble der Schola Seconda Pratica

Instrumentalensemble der Schola Seconda Pratica

Leitung: Rudolf Lutz

5

solisten

22.01.10 Léonie Gloor, Sopran

Terry Wey, Altus

Bernhard Berchtold, Tenor

Markus Volpert, Bass

19.02.10 Markus Forster, Altus

Johannes Kaleschke, Tenor

Ekkehard Abele, Bass

26.03.10 Eva Oltiványi, Sopran

Makoto Sakurada, Tenor

Manuel Walser, Bass

23.04.10 Ruth Sandhoff, Alt

Makoto Sakurada, Tenor

21.05.10 Ulrike Hofbauer, Sopran

Margot Oitzinger, Alt

Daniel Johannsen, Tenor

Fabrice Hayoz, Bass

18.06.10 Miriam Feuersinger, Sopran

Jan Börner, Altus

Julius Pfeifer, Tenor

Markus Volpert, Bass

reflexion über den kantatentext

6

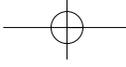
28. januar: gottfried schatz

Gottfried Schatz wurde am 18. August 1936 in einem kleinen österreichischen Dorf nahe der ungarischen Grenze geboren. Er studierte in Graz Chemie und forschte dann als Biochemiker an der Universität Wien und am Public Health Research Institute der Stadt New York. Im Jahre 1968 emigrierte er mit seiner Familie in die USA und übernahm an der Cornell University in Ithaca (Staat New York) eine Professur für Biochemie. Sechs Jahre später übersiedelte er an das neu gegründete Biozentrum der Universität Basel, das er von 1983 bis 1985 leitete. Nach seiner Emeritierung im Jahre 1999 präsierte er für vier Jahre den Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat. Er erhielt zahlreiche nationale und internationale Preise und Auszeichnungen sowie zwei Ehrendokorate und ist Mitglied wissenschaftlicher Akademien in der ganzen Welt. In jungen Jahren spielte er als Geiger im Grazer Philharmonischen Orchester und an österreichischen Opernhäusern. Derzeit ist er als Essayist und Buchautor tätig. Seine dänische Frau und er haben drei Kinder.

19. februar: sr. ingrid grave

Ingrid Grave wurde 1937 in Südoldenburg (Norddeutschland) geboren, wo sie aufwuchs und die Schule besuchte. 1960 trat sie in den Dominikanerorden ein, und zwar bei den Dominikanerinnen in Illanz, Graubünden. Nach dem zweijährigen Noviziat (klösterliche Einführungszeit) schloss sie ihre Ausbildung ab und arbeitete als Lehrerin, zunächst in der Primarschule, dann nach einer weiteren Ausbildungszeit in der Sekundarschule des Klosters. Berufsbegleitend absolvierte sie den Theologiekurs für Laien. Von 1982 bis 1994 war sie Mitglied im Leitungsteam der Ordensgemeinschaft und verantwortlich für die Kontakte zu den Niederlassungen in Übersee (Brasilien und Taiwan). Damit verbunden waren verschiedene Reisen und Aufenthalte in diesen Ländern. Von 1994 bis 2000 arbeitete sie auf eine Anfrage des Schweizer Fernsehens als Moderatorin bei der Sonntagssendung «Sternstunden». Anschliessend sprach sie während zwei Jahren einmal monatlich das «Wort zum Sonntag». Seither engagiert sie sich hauptsächlich in der Arbeit mit Frauen (Vortragstätigkeit, Besinnungstage) und lebt in Zürich in einem kleinen oekumenischen Projekt für Frauen, die spirituell auf der Suche sind.

7



8

26. märz: *elisabeth bronfen*

Elisabeth Bronfen (*1958 in München), Kultur- und Literaturwissenschaftlerin, ist Lehrstuhlinhaberin am Englischen Seminar der Universität Zürich, und seit 2007 zudem Global Distinguished Professor an der New York University. Ihr ursprüngliches Spezialgebiet ist die Anglo-Amerikanische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. Sie hat zahlreiche Aufsätze in den Bereichen Gender Studies, Psychoanalyse, der Literatur-, Film- und Kulturwissenschaften sowie einige vielbeachtete Bücher veröffentlicht.

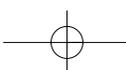
Elisabeth Bronfens neuere Arbeiten behandeln unter anderem Shakespeares Komödien, den europäisch-amerikanischen Dialog in der Nachkriegskultur, die Kulturgeschichte der Nacht, Studien zu Pop Art und Hollywood Kino sowie die Beziehungen zwischen literarischer und visueller Kultur. Außerdem war Elisabeth Bronfen mehrfach Mitglied der Jury des Klagenfurter Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs. Sie betreute ferner die vierbändige erste deutsche Ausgabe der Gedichte und Briefe Anne Sextons und wirkte mit an Kindlers Literaturlexikon. Neuere Publikationen: «Die Diva: Eine Geschichte der Bewunderung»; «Liebestod und Femme Fatale. Der Austausch sozialer Energien zwischen Oper, Literatur und Film» (Suhrkamp 2004) und «Tiefer als der Tag gedacht. Eine Kulturgeschichte der Nacht» (Hanser 2008).



23. april: *berthold rothschild*

Berthold Rothschild Dr.med., FMH für Psychiatrie und Psychoanalyse, Psychoanalytiker PSZ, seit über 40 Jahren in eigener Praxis in Zürich. Tätigkeit als Supervisor und Dozent im In- und Ausland. Zahlreiche Publikationen zu Themen der Psychiatrie, der Psychoanalyse, der politischen Psychologie und zur allgemeinen Kulturtheorie. Seit zwei Jahren im agilen Ruhestand.

9



21. mai: alois m. haas

Alois M. Haas, emeritierter Professor für ältere Literatur an der Universität Zürich, gehört zu den renommiertesten Mystikforschern der Gegenwart. Geboren 1934 und aufgewachsen in der Stadt Zürich als Sohn eines Bäckermeisters, Besuch des Gymnasiums des Benediktinerklosters Engelberg/Obwalden. Ab 1955 Studium der Germanistik, Philosophie und Geschichte in Zürich, Berlin, Paris, München. Promotion zum Dr. phil. 1963 in Zürich. Ab 1974 ordentlicher Professor am Lehrstuhl für deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis 1700 in Zürich. 1978 Dr. theol. h.c. von der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg i. Ü. 1988–1989 Fellow am Wissenschaftskolleg Berlin. 1989–2000 Präsident der Schweizerischen Paracelsus-Gesellschaft. 1979 Ehrengabe der Literaturkommission des Kantons Zürich und 1996 Ehrengabe der Literaturkommission der Stadt Zürich. Ehrenpräsident der Hans Urs von Balthasar-Stiftung.

Neuere Publikationen: «Mystik als Aussage. Erfahrungs-, Denk- und Redeformen christlicher Mystik» (2007), «Nietzsche zwischen Dionysos und Christus. Einblicke in einen Lebenskampf» (2003), «...das Letzte unserer Sehnsüchte erlangen. Nikolaus von Kues als Mystiker» (2008).

18. juni: michael von brück

Michael von Brück, geb. 1949, Prof. für Religionswissenschaft an der Universität München, Studium der Evangelischen Theologie, des Sanskrit und der Indischen Philosophie in Rostock, Bangalore und Madras, 5-jährige Dozentur und Studium in Indien, Ausbildung zum Zen- und Yoga-Lehrer in Indien und Japan (Kursleitung in Deutschland, USA und Indien), mehrmals Gastprofessor in den USA. Ausserdem ist er Mitglied unterschiedlicher wissenschaftlicher Gremien weltweit, wissenschaftlicher. Beirat des Goethe-Instituts und des Suhrkamp Verlags: Verlag der Weltreligionen. Zahlreiche Publikationen zum Buddhismus, Hinduismus, Interkulturellen Dialog, z. B.: «Einheit der Wirklichkeit. Gott, Gotteserfahrung und Meditation im Hinduistisch-Christlichen Dialog» (1986), «Bhagavadgita» (1993), «Die Welt des tibetischen Buddhismus» (1996), «Buddhismus und Christentum. Geschichte-Konfrontation-Dialog» (1997), «Buddhismus. Grundlagen, Geschichte, Praxis» (1998), «Wie können wir leben? Religion und Spiritualität in einer Welt ohne Mass» (2002), «Zen. Geschichte und Praxis» (2004). «Ewiges Leben und Wiedergeburt» (2007).

eintrittspreise und abonnements

12

einführungs-workshops inkl. anschliessendem imbiss

Einzeleintritte: CHF 40.–

Jahresabonnement (11 Workshops): CHF 300.–

konzerte

Einzeleintritte Kat. A: CHF 40.–

Kirchenschiff und erste Reihe Empore (reservierte Plätze)

Jahresabonnement (11 Konzerte): CHF 300.–

Kirchenschiff und erste Reihe Empore (reservierte Plätze)

Einzeleintritte Kat. B: CHF 10.–

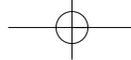
übrige Plätze Empore

jahresabonnement

11 Workshops und Konzerte: CHF 500.–

Am Freitag ist ein kostenloser Besuch der Proben möglich; diese findet um ca. 12 Uhr statt.

AUSBL
ICK ZWEIF
TES HALB
JAHR
2010



14

freitag, 20. august, trogen (ar)
«*lobe den herren, den mächtigen König der ehren*»
Kantate BWV 137
Reflexion: Martin Stähli

freitag, 10. september, trogen (ar)
«*warum betrübst du dich, mein herz*»
Kantate BWV 138
Reflexion: Christoph Wolff

freitag, 22. oktober, trogen (ar)
«*ich glaube, lieber herr, hilf meinem unglauen*»
Kantate BWV 109
Reflexion: Suzette Sandoz

freitag, 19. november, trogen (ar)
«*es reisset euch ein schrecklich ende*»
Kantate BWV 90
Reflexion: Rainer Erlinger

freitag, 17. dezember, trogen (ar)
«*selig ist der mann, der die anfechtung erduldet*»
Kantate BWV 57
Reflexion: Annemarie Pieper

freitag, 30. dezember, st. laurenzen (st. gallen)
«*magnificat*»
BWV 243
Erläuterung: Klaus Merz

15

